



WALDGEFLÜSTER

Neues aus dem Naturkindergarten Wurzelkinder Riedenberg e.V.

2. Ausgabe
Frühjahr 2010

Liebe Freunde, Interessenten und Förderer des Naturkindergartens Wurzelkinder Riedenberg,

der Bezug zum Jahreskreis und den Jahreszeiten ist ein wesentlicher Bestandteil der Natur- und der Waldorfpädagogik, die die Grundlage für unseren Kindergarten bilden.

Durch den täglichen, intensiven Kontakt mit der Natur und ihren jahreszeitlichen Ausprägungen bekommen die Kinder auf spielerische Weise ein tiefes Wissen über Rhythmen, Zyklen, Prozesse des Wachsens, Reifens und Vergehens, der Wiederkehr und des Wandels, der Dynamik und

des Ruhens – und die enge Verbindung des Menschen damit. Dinge werden im Kleinen beobachtet, deren Bedeutung in den großen Zusammenhängen eine wichtige Rolle für die ganze Lebenszeit eines Menschen spielen.

In diesem Sinn befinden wir uns gerade an einem besonders bedeutsamen Wendepunkt des Jahres: Der Frühling war schon kurz zu riechen, aber Väterchen Frost war dieses Jahr ganz besonders hartnäckig. Trotz vieler schöner Schneetage merkt

man auch bei den Kindern, dass sie sich jetzt auf den Frühling freuen und gern auch mal wieder ohne die dicken und störrischen Monturen draußen sein wollen. Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es vielleicht schon soweit, es duftet nach Frühling, die ersten grünen Blätter sprießen, Knospen knallen und die Natur präsentiert uns ihre unglaubliche Lebenskraft – und ich denke manches Mal, wie schön es doch wäre, als Wurzelkind dabei zu sein.

Ihr Johannes Zimmermann, Vater

Unser Kuchenverkauf



Schon seit der Weihnachtszeit 2004 sind die Eltern der Wurzelkinder immer wieder als Kuchenverkäufer eine Bereicherung des Sillenbacher Marktes. Mehrmals im Jahr bietet sich uns hier die Möglichkeit, über die Grenzen des Jugendfarm-Geländes hinaus den Kindergarten durch eine Elternaktion bekannt zu machen und gleichzeitig die Kasse der Wurzelkinder ein

wenig aufzufüllen, z. B. um neues Material für Bastelarbeiten der Kinder zu kaufen.

Jede Familie steuert dazu mindestens zwei Kuchen oder andere selbstgebackene Köstlichkeiten bei, die wir den Besuchern des Sillenbacher Marktes zum Mitnehmen anbieten – wobei so manche Leckerei auch gerne direkt vor Ort verzehrt wird.

In den vergangenen Jahren bot sich dabei immer wieder die Gelegenheit unser Naturkindergarten-Konzept auf Basis der Waldorfpädagogik interessierten Familien vorzustellen und zahlreiche Fragen zu beantworten.

Text: Tatjana und Christin, Mütter



Schnee, Schnee, Schnee

Der erste Schnee wird jedes Jahr sehnsüchtig von unseren Wurzelkindern erwartet. Sie möchten ihn greifen, formen, fühlen, auf ihm rutschen und mit ihm bauen. Mit offenem Mund versuchen sie die ersten Schneeflocken einzufangen und sie zu kosten. Schnell holen alle gemeinsam die Schlitten und Poporutschen aus dem Schuppen und machen sich emsig auf den Weg zur Eierwiese. Freudig marschieren sie den Berg hinauf und fahren ihn munter wieder hinunter.

Der Schnee ist fortwährend wandlungsfähig. Seine jeweilige Beschaffenheit veranlasst zu den unterschiedlichsten Spielen.

Der unberührte frische Schnee wird als erstes mit lauter Abdrücken von Schneengelassen überseht. Im Wald entstehen die verschiedensten Landschaften, Tiere, königliche Familien und Vieles mehr. Auf der Farm wird tüchtig im und um das Backhäuschen herum mit Schnee gebacken und gekocht.

Unermüdet werden alle Möglichkeiten um und mit dem Schnee auskostet, bis die Sonne stärker scheint und der Schnee weint.

Frühlingsboten

Es ist noch Winter und unter dem gefrorenen, mit Schnee bedeckten Boden liegen wohlgeborgen die Schneeglöckchen in ihren Zwiebelhäuschen. Sie schlafen nicht mehr lange, sie sind neugierig und wollen nachsehen, ob schon einige Gesellen, wie die Wurzelkinder draußen auf Sie warten.

Sie recken sich und strecken sich, bis ihr Zwiebelhäuschen platzt und die Schneedecke darüber ein kleines Fensterchen freigibt. Es schiebt die ersten Blätter aus der Erde und streckt sich weiter ins Frühlingslicht.

Die Wurzelkinder und der Wind begrüßen den kleinen Frühlingsboten und spielen mit seinem Glöckchen bis alle anderen Freunde die Frühlingsblumen nach und nach erwachen.



Spielen & Arbeiten bei den Wurzelkindern

Futterdienst

Jeden Morgen übernimmt eine kleine Gruppe der Wurzelkinder den Futterdienst für die Farmtiere. Freudig marschieren sie nach dem Morgenkreis mit dem noch leeren Eier- und dem frisch gefüllten Brotkorb zu den Tierhäuschen.

Als erstes werden die Hühnchen rausgelassen und die über Nacht gelegten Eier eingesammelt. Nun sind die Häuschen dran,

sie werden mit Brot und frischem Gemüse gefüttert, die Klappe zum Freigehege geöffnet und jedes einzelne bekommt seine Schmuse- und Streicheleinheit.

Nun geht es mit der großen Schubkarre in die Heukammer. Bevor diese gefüllt werden kann, muss zuerst auf den Stohballen geklettert, geturnt und gehüpft werden. Mit der voll gefüllten Schubkarre

Wintervogel-Futterglöckchen

Die Wurzelkinder vergaßen auch in diesem Winter die Vögel, die bei uns überwinterten, nicht.

Sie erwärmten über einer Feuerstelle mit eigens gehacktem Holz das Fett das, sie im Herbst zur Verwertung ihrer Kartoffelchen benutzt hatten und reicherten es mit Sonnenblumenkernen und anderem an.

Kleine Blumentöpfe wurden vorbereitet, durch das Wasserabtropfloch wurde ein dreiarziger Ast gesteckt und mit der Futtermasse aufgefüllt. Als die Masse fest geworden war, wurden die Winterfutterglöckchen rund um den Bauwagen aufgehängt und jeden Tag aufs Neue aufmerksam beobachtet, wie die Vögelchen sich das leckere Mahl schmecken ließen.

Texte: Karin, Mutter

Schnuppertag bei den Wurzelkindern

Wie in jedem Jahr luden die Wurzelkinder auch dieses Jahr zum Schnuppertag auf das Gelände der Jugendfarm in Riedenberg ein.

Entgegen der trüben Voraussagen blieb es den ganzen Tag über trocken, sodass sich die – erfahrungsgemäß im Vergleich zu den Kindern nicht ganz so wetterfesten Erwachsenen – zahlreich einfanden, um in den Winteralltag eines Naturkindergartens zu schnuppern.

Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse wurden im Anschluss bei einer heißen Suppe am Lagerfeuer diskutiert und beim nachfolgenden Elternabend vertieft.

Text: André, Vater



Die „Fisch-Expedition“

Vor einigen Tagen brachte meine Tochter einen wunderschönen Fisch nach Hause, den sie im Kindergarten gebastelt hatte. Sie hatte einen dünnen Ast von einem Haselstrauch zu einer Schlaufe gebogen und am Ende mit einem Wollfaden zusammengebunden. Mit einem anderen Wollfaden hatte sie drei Querverbindungen gespannt und mit ihren kleinen Fingern in schönen Frühlingsfarben hin- und her gewoben. Zum Schluss hatte sie zwei Formen aus Papier so ausgeschnitten, dass sie genau in die Lücken am Kopf und an der Schwanzflosse hineinpassten. Nun wurden sie bemalt und beschriftet, mit Löchern bestückt und zu guter Letzt

mit Wolle am Ast befestigt. Fertig war der Mobile-Fisch!

Ich weiß nicht, was sie zum Bau des Fisches angeregt hatte, aber unsere Erzieherinnen nahmen ihre Idee auf, versorgten sie mit Material und begleiteten sie bei dieser „Fisch-Expedition“. So entstand aus dem Spiel heraus auf ganz natürliche Weise ein wunderbar kreatives Arbeiten. Zuhause musste der Fisch ein bisschen repariert werden und dreht nun in luftiger Höhe an unserer Zimmerdecke seine Runden.

Text: Regina, Mutter

Glückliche Wurzelkind-Mutter

Als ich mir vor ca. zwei Jahren gewünscht habe, dass mein damals knapp 2-jähriger Sohn einmal ein Wurzelkind sein würde, waren meine hauptsächlichen Beweggründe die wahrscheinlich vieler anderer Eltern auch, nämlich einem Kind, das am liebsten draußen spielt, dazu täglich die Möglichkeit zu bieten. Nun bin ich seit einem halben Jahr eine glückliche Wurzelkind-Mutter, denn ich spüre und sehe, dass mein Sohn hier

am richtigen Platz ist. Abgesehen von der einzigartigen Lage des Kindergartens am Waldrand und umgeben von den Tieren der Jugendfarm, ist es insbesondere der respekt- und liebevolle Umgang mit den Geschenken der Natur, der mich begeistert und ihm auf entspannte Weise als selbstverständlich vermittelt wird.

Ich finde es herrlich – und als Stadtmensch nebenbei auch äußerst lehrreich

– zu sehen, wie den Kindern auf undogmatische und selbstverständliche Weise z.B. Zusammenhänge in der Natur und damit im Leben gezeigt und vorgelebt wird. Und wenn ich dann sehe, dass er mit spielerischer Aufmerksamkeit seine Umwelt zu schätzen lernt, dann freue ich mich, denn das halte ich für wichtig und notwendig.

Text: Tatjana, Mutter

Rezept für Osterkranz

500 g Mehl
1 Würfel Hefe
250 ml lauwarme Milch
2 Eier
60 g weiche Butter
60 g Zucker
1/2 TL Salz
1 EL Apfelsaft
1 Zitrone, davon die Schale

Außerdem:

2 Blatt Backpapier
1 leere Rolle vom Küchenpapier, in 5 gleich große Teile geschnitten
5 gefärbte, hartgekochte Ostereier
Puderzucker zum Bestäuben

Hefe in Milch auflösen, verrühren und wenige Minuten gehen lassen, dann in die Schüssel mit Mehl geben, etwas Zucker darüber streuen und ca. 15 Min. an einem warmen Ort zugedeckt gehen lassen.

Die restlichen Zutaten zugeben und alles vermischen. Den Teig wieder zudecken und ca. eine Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. Nach dem Aufgehen nochmals kurz durchkneten.

Den Teig in drei Teile teilen, diese zu Rollen formen, einen Zopf flechten und zu einem Kranz zusammenfügen (am besten gleich auf dem mit Backpapier ausgelegten Blech).

Beim Flechten in gleichen Abständen die 5 mit Backpapier umwickelten Küchenrollenstücke einsetzen und „umflechten“. Den fertigen Kranz nochmals etwas gehen lassen und dann bei 170° C ca. 35 – 40 Min. mit den Kaminen backen (Ober- und Unterhitze).

Nach dem Backen erkalten lassen, die Rollen entfernen, mit Puderzucker bestäuben und die gefärbten Ostereier einsetzen.



An dieser Stelle möchten wir allen Lese-Interessierten in unregelmäßigen Abständen Bücher für Groß und Klein vorstellen, auf die wir aufmerksam geworden sind und die wir gerne (vor-)lesen. Wir freuen uns, wenn sie Euch genauso viel Freude bereiten wie uns.

Das Jahreszeitenbuch
Christiane Kutik, Eva-Maria Ott-Heidmann
319 Seiten, Verlag Freies Geistesleben
ISBN 978-3-7725-0884-4

Dieses Buch ist ein wunderbarer Begleiter durch die Jahreszeiten. Er möchte Eltern und Erziehern Anregungen zu praktischen Tätigkeiten mit den Kindern geben und zeigen, wie die Jahresfeste gemeinsam mit den Kindern sinnvoll gestaltet werden können. Dabei wird der Jahreslauf in unserem Erleben zu einem lebendigen Organismus – jegliches Spiel, jede Mahlzeit, jede kleine Geschichte bekommt durch die Einordnung in den Jahreslauf und den Bezug zu den Jahresfesten einen tieferen Sinn. (Quelle: amazon.de)

Mummelchen und Pummelchen
Sibylle von Olfers
16 Seiten, Esslinger Verlag Schreiber
ISBN 978-3-4800-7270-5

In dieser Hasengeschichte, die 1906 erstmals erschien, erzählt die Autorin in harmonisch-rhythmischen Versen von Geborgenheit, Auszug und Heimkehr – und nicht zuletzt von der Schönheit der Natur. Die Jugendstil-Künstlerin war zu ihrer Zeit Vorreiterin einer ganz besonderen, sehr liebevollen und vor allem natürlichen Kinderbuchwelt. Auch heute noch kann sie durch ihre harmonische und einfache Bildsprache und die schönen und gemütvollen Geschichten begeistern. (Quelle: amazon.de)

Ostereier färben

Im Kindergarten werden die Eier mit der Krappwurzel gefärbt, einer Pflanze aus dem Mittelmeerraum. Sie färbt von rosa bis rostrot, je nach Stärke des Farbsuds und Grundfarbe der Eier. Die Krappwurzel gibt es bei Wollhändlern oder in der Apotheke. Weitere Möglichkeiten natürlich und ohne künstliche Zusätze zu färben bietet u. a. die Curcumawurzel (goldgelb), Johannes-

kraut (hellgelb bis grüngelb), Birkenblätter (hellgelb), getrocknete Heidelbeeren (violett), rote Rüben (rot) und Zwiebelschalen (braungelb bis goldbraun). Wenn man das Ei vor dem Färben mit einem feinen, in Zitronensaftkonzentrat getauchten Pinsel bemalt, erhalten die Eier eine individuelle Note, da die Eier an der bemalten Stelle keine Farbe annehmen. Schöne Muster

erhält man auch, wenn man z. B. ein etwas feuchtes Kleeblatt auf ein gereinigtes und trockenes Ei heftet, vorsichtig einen übrigen Nylonstrumpf drüberzieht und zuknotet. Nach dem „Färbevorgang“ das Ei mit dem Strumpf trocken föhnen. Viel Spaß!

Text: Silvia, Mutter

WURZELKINDER

Naturkindergarten Wurzelkinder Riedenberg e. V.

Furtäcker 30, 70619 Stuttgart · www.wurzelkinder.info
Telefon (01 73) 3 47 17 48

Herausgeber:

Naturkindergarten Wurzelkinder Riedenberg e. V.
Furtäcker 30, 70619 Stuttgart

Telefon (01 73) 3 47 17 48
www.wurzelkinder.info
Illustrationen & Layout: Claudia Hoppe

Bankverbindung:
BW-Bank Stuttgart
BLZ: 60050101, Kto: 2469302

1. Vorstand: Dirk Häßler
1.Vorstand@wurzelkinder.info